

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

75. Der Seidenbau. Ein Gespräch.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

## 75. Der Seidenbau.

Ein Gespräch.

Louise. Warum verlangt denn unsre Obrigkeit, daß Maulbeerbäume sollen gesetzt werden?

Lehrer. Weil sie uns den Vortheil gönnen will, den Seidenbau zu treiben.

Lo. Ist denn da Vortheil bey? lieber Lehrer!

Le. Freylich; denn es dauert ja nur sechs oder sieben Wochen im Jahr, und dann kann man für Seide wol funfzig Thaler einnehmen. Die Arbeit aber können alte, zur Feldarbeit unermüdgende Leute, und Kinder verrichten.

Lo. Ich möchte wissen, wie man das macht?

Le. Künftig will ich es euch in der Schule weisen. Die Hauptsache ist, daß man den Raupen keine nasse und faule Maulbeerblätter giebt, vor der Mitte des May sie nicht auskriechen läßt, sie vor Blitz und Mäusen verwahrt, und wenn kalte Tage kommen, und sie noch klein sind, sie mäßig warm erhält.

Lo. Wir können doch aber keine Seide bey uns verfertigen.

Le. O liebes Kind, es giebt in andern Städten Leute genug, welche die in den Backöfen gedörte Seidencocoons (so heißt das Gespinnste der Seidenraupe,) pfundweise kaufen.

Lo. Nun, so will ich doch meine Mutter überzeugen, daß sie es auch mit den Seidenraupen versucht. Das wäre ja eine schöne Arbeit für mich  
Mädchenpiegel.                      G                      und